

Konzert mit ausdrucksstarken Chören

Von Björn-Uwe Klein

Erndtebrück. Ein beeindruckendes Hörerlebnis boten der Gesangverein Balde-Melbach, der MGW Wiesenbach und der Bad Laaspheer Chor „PopCHORn“ rund 150 Besuchern in der Ev. Kirche Erndtebrück. Wie der Titel des Chorkonzerts, „Jubilate Deo“, verriet, bildeten geistliche Stücke den Schwerpunkt.

Helmut Krumm, Pfarrer der ev. Kirchengemeinde Erndtebrück und Mitglied des Gesangvereins Balde-Melbach, führte durch das Programm und erläuterte dabei die Hintergründe der Entstehung zahlreicher Stücke.

Mit dem Titel-Stück „Jubilate Deo“ sorgten die Sängerinnen und Sänger des Gesangvereins Balde-Melbach unter Leitung von Christine Uhl nach der Begrüßung durch die Vorsitzende Carolinen Treude für den gelungenen Auftakt. Sie sangen die Fassung des ungarischen Komponisten Laszlo Halmos (1909 bis 1997).

Musikalische Zeitreise

Es folgte der Psalm 100 „Jauchzet dem Herrn“ in der Fassung von Wolfgang Lüderitz, ehe der Chor einen zeitlichen Sprung zu Dimitri Bortniansky (1751 bis 1825), einem der bedeutendsten Vertreter russisch-orthodoxer Kirchenmusik unternahm, dessen Vertonung von „Ehre sei Gott in der Höhe“ er zu Gehör brachte. Nahtlos fügte sich mit „Cantate Domino“ (Psalm 96, Vers 1 bis 3) von



Unter der Leitung von Christine Uhl eröffnete der Gemischte Chor Balde-Melbach einen Abend voller geistreicher sakraler Musik in der Ev. Kirche Erndtebrück. (Foto: Björn-Uwe Klein)

Hans-Leo Haßler auch ein barockes Stück ein. Mit „Lobe den Herrn“ von Hugo Diestler (1908 bis 1942) schloss der Gesangverein Balde-Melbach seinen ersten Teil ab.

Der MGW Wiesenbach, der ebenfalls von Christine Uhl geleitet wird, widmete sich schwerpunktmäßig Liedern des 20. Jahrhunderts, wie „Mondnacht“ von August Pannan, „Wahres Glück“ von

Wilhelm Heinrichs und „Zur Nacht“ von Arnold Kempkens, wusste aber auch mit Dimitri Bortnianskys womöglich bekanntestem Stück „Ich bete an die Macht der Liebe“ und „Sancta Maria“ von Johannes Schweitzer (1831 bis 1882) zu überzeugen.

Auch PopCHORn unter Leitung von Mechthild Lorenz und der Klavierbegleitung von Sonja Gerbershagen

deckte ein breites musikgeschichtliches Spektrum ab, das vom Psalm 58 von Heinrich Schütz aus der Zeit der Bauernkriege bis hin zum „St. Louis Blues“ und dem Disco-Hit „I will survive“ reichte. Mit einer Emotionalität, die sich durchaus mit der afro-amerikanischen Musiker messen konnte, erfrischte PopCHORn das Publikum auch mit dem Negro Spiritual „Every-

body sing Freedom“.

Auch der Gesangverein Balde-Melbach, der von Irena Meißner am Klavier begleitet wurde, hatte mit „We shall overcome“, der „Hymne“ der amerikanischen Bürgerbewegung, ein Spiritual in sein Programm aufgenommen und bescherte den Besuchern damit ebenfalls Gänsehaut-Momente. Gleiches taten die Sängerinnen und Sänger mit einer weiteren „Hymne“, nämlich der der Flieger, „Über den Wolken“ von Reinhard Mey. Zum Schluss stimmten die Uhl-Chöre „Herr, segne und behüte uns“ von Dora Rappard an und rundeten damit ein Konzert, in dem die Mitwirkenden in allen Teilen mit großer Ausdruckskraft überzeugt hatten, ab. Das Publikum spendete lang anhaltenden Applaus.

INFO

Konzert war „Ein echtes Highlight“

- Die Vorsitzende des Gesangvereins Balde-Melbach, Carolinen Treude, richtete großen Dank an das Publikum.
- Sie freute sich darüber,

dass so viele Besucher gekommen waren.

- Gleiches befand auch Vorstandsmitglied Lothar Dickel im WR-Gespräch. „Es hat Spaß gemacht“,

brachte er die Zufriedenheit der Sängerinnen und Sänger auf den Punkt.

- Das Konzert sei für alle Mitwirkenden ein echtes „Highlight“ gewesen.